

DER DIGITALPAKT SCHULE

**Fördermittel
für Ihre Keyboardklasse**





Modernes Klassenmusizieren mit Förderung durch den DigitalPakt

Der DigitalPakt Schule

Derzeit besteht bundesweit die Möglichkeit, über den **DigitalPakt Schule** an Förderungen für Keyboards zu gelangen. Voraussetzung ist die Aufnahme eines Digitalkeyboard-Tablet-Projekts in Ihr Medienbildungskonzept.

Wir möchten Ihnen hier einige Ideen geben, die für die Beantragung dieser Fördermittel hilfreich sein können. Auf den folgenden Seiten finden Sie

- | | |
|--|----------------|
| • Argumente für die Förderung von Keyboards | Seite 3 |
| • Informationen zur Vorbereitung eines Digitalpakt-Förderantrags | Seite 4 |
| • Checkliste zur Erstellung eines Medienbildungskonzepts für ein Tablet-Keyboards-Projekt | Seite 5 |
| • Unterstützung und Kontakt zu unseren Autoren des Lehrwerks KeyboardClass | Seite 7 |
| • Hinweise und Quellen zu den Förderrichtlinien der jeweiligen Bundesländer | Seite 8 |

Wir wünschen viel Erfolg!



Argumente für die Förderung von Keyboards

Heutzutage sind viele Schulen bereits mit Tablets ausgestattet, die auch im Musikunterricht z.B. für musikpraktische Lernphasen genutzt werden. Dabei bieten Tablets den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, Musik ohne instrumentalpraktische Vorerfahrungen aktiv zu gestalten und mit musikalischem Material zu experimentieren. Durch die Touch-Steuerung ist die Nutzung von Tablets intuitiv. Da jedoch die Touch-Oberfläche nur bedingt auf Anschlagsstärke reagiert und keine mechanische Orientierung (Tastengrenzen, Widerstand) bietet, ist die Eingabemöglichkeit von musikalischen Ideen sehr begrenzt.

Hier lohnt sich der Einsatz von Digitalkeyboards, deren Tasten Anschlagsdynamik beinhalten und – im Gegensatz zu Instrumenten-Apps – das Spielgefühl richtiger Tasten, was musikalische Ausdrucksmöglichkeit mit Fingern, Händen und Armen erfordert und fördert. Darüber hinaus kann mithilfe von Keyboards Musik in eine Musik-Software (z.B. Garageband oder Cubasis) schrittweise eingespielt werden. Die Weiterarbeit mit den musikalischen Elementen, z.B. Variation, Instrumentierung oder Mixing, kann dann im zweiten Schritt über die Touch-Oberfläche an mobilen Endgeräten wie z.B. Tablets erfolgen.

Ein Anwendungsbeispiel

Digitalkeyboards können über einen WLAN-Stick oder mittels eines USB-Kabels die Tonlänge, Anschlagsstärke usw. (MIDI) an Tablets übermitteln. Direkt oder nach einer Bearbeitung im Tablet werden die musikalischen Ergebnisse mithilfe virtueller Instrumente und Effekte über das gleiche Kabel zurück (AUDIO) über die hochwertigeren Lautsprecher des Keyboards wiedergegeben.

Argumentationshilfe - Vergleich zur Naturwissenschaft

Anschaffung von elektronischen Mikroskopen durch Digitalpaktmittel, da z.B. die interne Tablet-Kamera zur Erfassung von Kleinstobjekten nicht geeignet ist.

Andere Fördermöglichkeiten

Um Instrumentalklassen zu gründen, gibt es in einigen Bundesländern sogar regelmäßige Fördermittel, z.B.

- **Bayern:** **klasse.im.puls – das musizierende Klassenzimmer** oder
- **Niedersachsen:** **HAUPTSACHE:MUSIK – Klasse mit Musik.**



Ihr Weg zu einer Keyboardklasse mit dem Digitalpakt-Förderantrag



Vorbereitung eines Digitalpakt-Förderantrags

Der Fördermittelgeber verlangt ein auf die Schule zugeschnittenes individuelles Konzept, das auf die Verbesserung des Unterrichts zielt und das auch die Fortbildung Ihres Kollegiums berücksichtigt. Als Hilfe zur Erstellung eines solchen **Medienbildungskonzepts** finden Sie nachfolgend weiterführende Informationen.

Zum Medienbildungskonzept

Ein **Medienbildungskonzept verbindet pädagogische, technische und organisatorische Aspekte** Ihres Tablet-Keyboard-Projekts. Es verdeutlicht, dass die Fördermittel nicht nur der reinen Ausstattung mit Technik dienen, sondern dass der Einsatz dieser Technik pädagogisch sinnvoll in den schulinternen Arbeitsplänen (Curricula) festgeschrieben wird. **Es sollte daraus hervorgehen, was Sie an Ihrer Schule konkret machen wollen, was Sie dafür brauchen und dafür können müssen.**

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Checkliste zur Erstellung eines Medienbildungskonzept mit Ideen für ein Tablet-Keyboard-Projekt.

Checkliste zur Erstellung eines Medienbildungskonzepts

1. Beschreibung des Ist-Zustandes

Z. B. bisher keine Eingabeinstrumente vorhanden oder vorhandene Keyboards haben keinen USB-Ausgang (Verbindungsmöglichkeit zum Tablet fehlt) oder keine Anschlagsdynamik (Touch)

2. Ausstattungsplanung

Instrumente in halber Klassenstärke (zwei Schüler oder Schülerinnen pro Instrument), Y-Kopfhörerverteiler (ein Klinkenstecker auf zwei Klinkenbuchsen), Zentralverkabelung (optional), evtl. Anschaffung von weiterführender Software (Cubasis, Treble Cat, Chordbot u. a.). (Wegen weiterer Ausstattung, z. B. Ständer und Schränke, lohnt sich auch eine Kontaktaufnahme zum Schulträger, der weitere Digitalpaktmittel vergeben kann.)

3. Einbindung des Projekts in die schuleigenen Arbeitspläne/Curricula (unter Verwendung z. B. eines Lehrwerks wie die KeyboardClass)

Erster Schritt: Die Schülerinnen und Schüler ...

... notieren und spielen mit Keyboards Melodien und Rhythmen (Keyboard-Tastaturspiel mit hochwertigen virtuellen Instrumentenklangfarben im iPad; Verwendung einer Notations-App),

... spielen Arrangements in Kleingruppen und im Klassenverband – auch nach Notation; dadurch sehr schnelles Ensemblesmusizieren, denn der Tonbildungsprozess beim Tastenspiel ist einfacher als bei anderen Instrumenten (die Ensemblestücke des Lehrwerks KeyboardClass ermöglichen das frühe Zusammenspiel),

... erwerben grundlegende Spieltechniken auf der Tastatur (Melodie und Begleitungsspiel) und auf dem iPad (virtuelles Drumset),

... gehen sachgerecht mit Instrumenten und Tablets um, z. B. durch Zuständigkeiten der Schülerinnen und Schüler beim Auf- und Abbau),

... experimentieren (Hüllkurven-Klangbearbeitungsfunktionen und DSP-Effekte) und

... improvisieren mit Klangfarben (z. B. in den Workshops zur Improvisation im Lehrwerk KeyboardClass, vgl. Lehrerband 1/2).

Zweiter Schritt: Die Schülerinnen und Schüler ...

... erfinden und gestalten Musik nach Vorgabe, z. B. durch Weiterführung von Melodieanfängen, Entwicklung von Call & Response, durch Gestaltung mit Dynamik,

... erfahren die musikalische Bedeutung und instrumentenspezifische Spielweise einzelner Instrumente und Instrumentengruppen im Zusammenspiel (Instrumentierung von Musikstücken)

... entwickeln metrische und rhythmische Sicherheit durch Live-Keyboard-Percussion und Spiel mit Styles),

... improvisieren nach vorgegebenen Gestaltungsprinzipien (Licks, Skalen wie z. B. Mollpentatonik).

Hier sollten Ihre konkreten Beispiele genannt werden, z. B. Thema „Intervalle“ oder „Skalen“ in Jg. 5 oder die Vertonung eines Bildes in Jg. 9.

4. Arbeit mit einem Lehrwerk (z. B. KeyboardClass)

Durch die Verwendung eines Lehrwerks ist gewährleistet, dass eine kontinuierliche, aufbauende Arbeit möglich ist und dass konkret zu erwartende Ergebnisse vorausgeplant werden können.

5. Wie werden die Instrumente/Tablets methodisch-pädagogisch eingesetzt (z. B. mit dem Lehrwerk KeyboardClass)?

Methoden/Sozialformen: Einzelarbeit zu Hause, Partnerarbeit mit Kopfhörern, Gruppenarbeit in verschiedenen Räumen; beim Spiel im gesamten Klassenverband erfolgt die Erarbeitung durch spezielle Methoden, z. B. durch Imitations-, Soufflier-, Rohbaumethode, Playbackspiel, Live-Ensemblespiel auch in Kombination mit „analogen“ Instrumenten, Einsatz von Lern-Apps in Kombination mit Tastenspiel (Notenlesen, Akkorde)

6. Kontinuierliche (Weiter-)Entwicklungsperspektive

Projektstart z. B. beginnend in Klassenstufe 5 oder Pilotgruppe (kleiner Kurs oder AG), sukzessive Ausweitung auf weitere Jahrgänge, evtl. Projektbeginn zunächst im Musikunterricht, später auch in Schulensembles.

Weitere Ideen: Einbeziehung von Onlinemusikplattformen: Das Internet als Proberaum (Jamulus, Sirius), als Konzertbühne (YouTube) und als Forum (Padlets).

7. Bedarfsgerechte Fortbildungsplanung der Musiklehrkräfte

Teilnahme – einzeln oder auch als Fachschaft –

- an Webinar- und Seminarangeboten (z. B. zu einem Lehrwerk wie der KeyboardClass (www.keyboardclass.de bzw. helbling.com/veranstaltungen)
- an Fortbildungsangeboten der Länder und Lehrkräfteverbände BMU und VDS/VBS, evtl. Einbeziehung der Landes-Medienentwicklungsberatung mit Fachschwerpunkt Musik.

8. Aufgabenverteilung/Verantwortlichkeiten

Die Aufgaben sollten auch im Sinne der Projektnachhaltigkeit auf viele Schultern verteilt werden, z. B. Absprachen mit Schulleitung und Digitalpaktbeauftragten, Kontakt zum Schulträger, Angebote einholen und Instrumentenbeschaffung, Fotodokumentationen (z. B. Unboxing der Instrumente), Beschriftung der Instrumente und Kabel, Aufbewahrung der Instrumente (Regal/Schrank für Sammlungsraum), halbjährliche Überprüfung des Bestands (regelmäßige Wartung entfällt bei Keyboards), regelmäßige Projektberichte in Schulgremien, auf der Schul-Website und in der Presse

9. Berücksichtigung des Vorhabens in der Zeitplanung

Lieferzeiten der Instrumente, Beschaffung des Lehrwerks

10. Einbindung und Beschluss der Schulgremien

Fachkonferenz (Gewinnung der Musiklehrkräfte), Einbeziehung Eltern- und Schülervertretung (Unterstützung), Gesamtkonferenz und Schulvorstand (Zustimmung)

11. Feedback / Evaluation des Vorhabens (S-, L- und Elternfeedback)

Ihr Projekt sollte einen festen Tagesordnungspunkt in der Fachkonferenz haben.

Auch eine schriftliche Evaluation ist schnell umgesetzt mit Software Tools wie z. B. Google-Formular, Survey Monkey o. a. (Beachtung des Datenschutzes).

Items könnten sein: Erwartungen vor und während des Projekts, Häufigkeit und Dauer der musikalischen Aktivitäten, Informationen zu den eingesetzten Instrumenten und Materialien, methodische und motivationale Veränderungen im Musikunterricht, ...

Vorschlag: Evaluation in bestimmten Zeitabständen, dabei evtl. auch Einbeziehung des Qualitätsinstituts Ihres Landes



Hinweise und Quellen zu den Förderrichtlinien der jeweiligen Bundesländer

Auf der Seite zum Digitalpakt finden Sie **demnächst** wichtige Links zu den Förderbedingungen der jeweiligen Länder:

➔ <https://www.digitalpaktschule.de/de/digitalpakt-2-0-1874.html>

Digitalkeyboards können als Eingabegeräte und Zubehör für mobile Endgeräte unter dem Förderschwerpunkt **Digitale Arbeitsgeräte** beantragt werden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Richtlinien der einzelnen Bundesländer und die jeweilige Antragsziffer.

Haben Sie noch weitere Fragen?

Die Autoren der KeyboardClass, **Roman Sterzik** und **Sven Stagge**, unterstützen Sie gern!

In den **Lehrerhandbüchern der KeyboardClass** finden Sie zahlreiche methodische und organisatorische Ideen. Darüber hinaus halten wir für Sie weitere kostenlose Handreichungen bereit, z. B. ein FAQ oder einen Leitfaden zum Projektmanagement. Schreiben Sie uns unter:

➔ keyboardclass@gmx.de